



Otium

Konzeption des Ganztages am Gymnasium Steglitz

eine Kooperation des Mittelhof e.V.

mit dem Gymnasium Steglitz

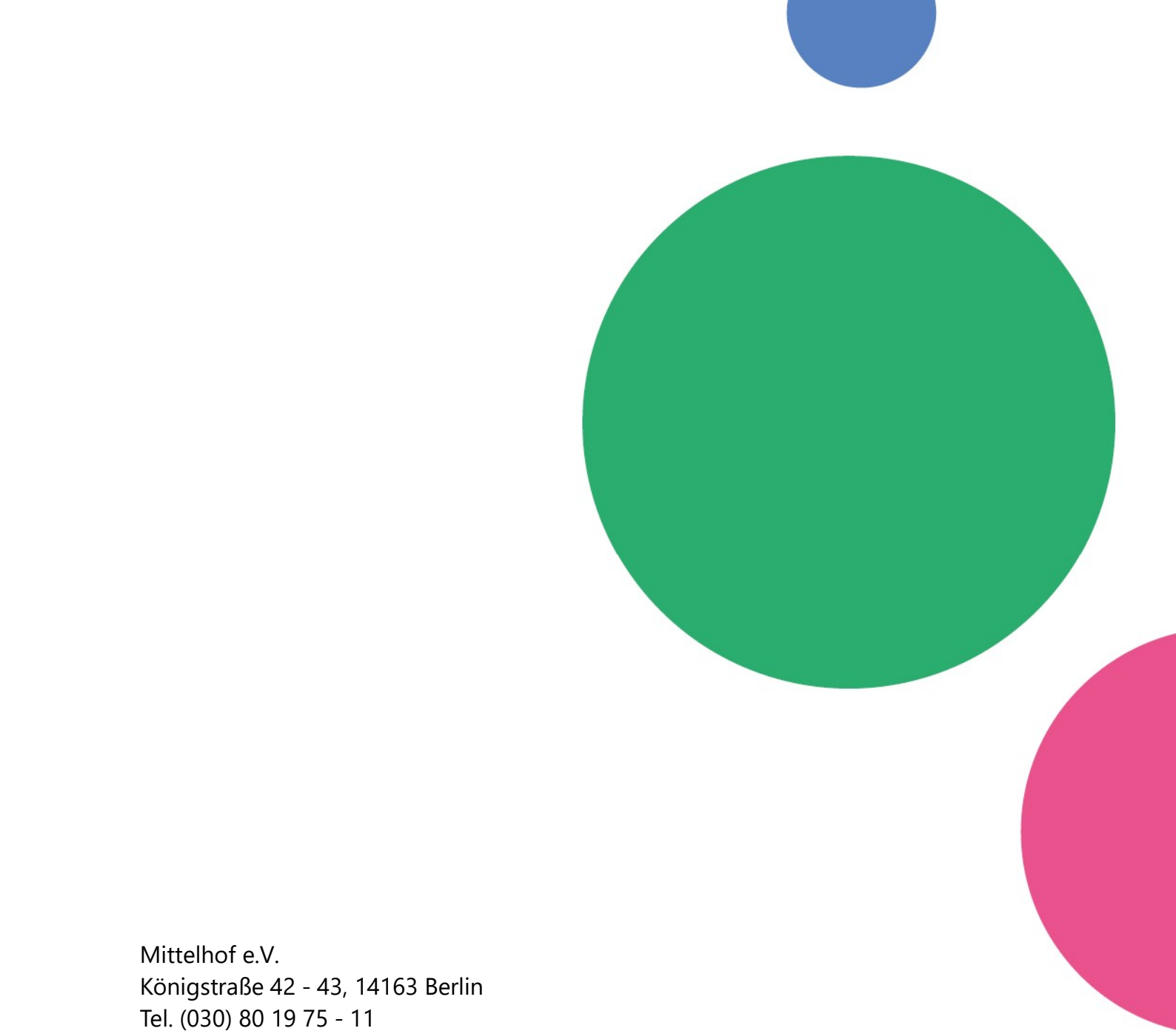
Heesestraße 15, 12169 Berlin

otium@mittelhof.org, Tel.: 030 / 939 53 409

www.gymnasiumsteglitz.de

1.7.2025





Mittelhof e.V.
Königstraße 42 - 43, 14163 Berlin
Tel. (030) 80 19 75 - 11
www.mittelhof.org | schulkooperation@mittelhof.org
Fachbereichsleiterin für Schulkooperationen:
Kerstin Eberhardt
Tel. (030) 80 19 75 - 46 | eberhardt@mittelhof.org

Otium
Kooperation mit dem Gymnasium Steglitz
Heesestraße 15, 12169 Berlin | Tel. 030 / 939 53 409
Einrichtungsleitung: Stephanie Böhm
otium@mittelhof.org

Diese Konzeption ist freigegeben durch die Bereichsleitung Kerstin Eberhardt, durch die Schulkonferenz des Gymnasium Steglitz beschlossen worden und bildet damit Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeitenden im Otium.

Inhaltsverzeichnis

1. Standortbeschreibung	3
2. Mittelhof e.V.	4
2.1. Auszug aus dem Leitbild des Mittelhof e.V.	4
2.2. pädagogische Fachkräfte	6
2.3. Kontaktdaten	6
3. Bildungs- und Erziehungsverständnis	7
3.1. Pädagogische Ziele	7
3.2. Förderung von Selbstständigkeit, Partizipation und Inklusion	7
4. Pädagogisches Angebot	9
4.1. Alltagsgestaltung	9
4.2. Bildungsangebote in der unterrichtsergänzenden Zeit	9
4.3. Unterrichtsbegleitende Angebote	11
4.4. Raumkonzept	11
4.5. Standortspezifische Angebote	12
5. Kooperative Bildungspartnerschaften	13
5.1. Kooperation mit der Schule	13
5.2. Kooperation mit den Familien	13
5.3. Kooperation im Sozialraum	14
6. Qualitätssicherung und -entwicklung	15

1. Standortbeschreibung

Das Gymnasium Steglitz ist ein altsprachliches humanistisches Gymnasium im Berliner Bezirk Steglitz- Zehlendorf mit etwa 800 Schülern. Darüber hinaus ist das Gymnasium Steglitz seit dem Jahr 2012/2013 Standort der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB) für die Sprachkombination deutsch-griechisch. Als offene Ganztagschule bietet das Gymnasium auch eine Betreuung am Nachmittag mit diversen Angeboten an. Nach seiner Lage in der Heesestraße wird es oft auch als „Heese Gymnasium“ oder schlicht das „Heese“ bezeichnet.

Das Gymnasium wurde 1886 in der damals noch eigenständigen Gemeinde Steglitz gegründet. Anfangs war die Schule noch in der benachbarten Plantagenstraße untergebracht, bis vier Jahre später das jetzige Gebäude in der Heesestraße bezogen wurde.

Das Gymnasium Steglitz ist ein grundständiges Gymnasium, das heißt, es beginnt mit der fünften und nicht wie sonst in Berlin üblich mit der siebten Klasse. Die Schule verfügt über ein altsprachliches Profil: Latein ab Klassenstufe 5 und Altgriechisch ab Klassenstufe 8 sind neben Englisch Pflichtfächer.

Im August 2010 begann der Mittelhof e.V. mit dem Gymnasium Steglitz eine Kooperation zur Bildung einer offenen Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler der fünften bis zehnten Klassen. Das Angebot der Ganztagsbetreuung ist kostenfrei und bedarf keiner Beantragung. An- und Abmeldungen sind jederzeit möglich.

Das Gymnasium Steglitz liegt direkt am S-Bahnhof Steglitz und zählt als Bezirk zu den wohlhabendsten Gebieten Berlins mit einer gutbürgerlichen Wohnlage.

Die Schulgemeinschaft legt Wert auf eine allgemein ausgerichtete Bildung der Schülerinnen und Schüler als Ausdruck eines Anspruchs auf zukunftsfähige und nachhaltige persönliche Entwicklung. Die Schulgemeinschaft möchte den Bildungsbegriff deutlich vom Begriff der Ausbildung unterschieden wissen.

Die Schülerschaft am Gymnasium Steglitz ist sehr engagiert und ehrgeizig, viele von ihnen nehmen an AGs teil oder haben außerschulische Nachmittagsaktivitäten. Meist kommen die Schülerinnen und Schüler aus einem sehr bildungsnahen Elternhaus mit hohen Erwartungen.

In unserem Alltag gilt für uns verbindlich die Haus- und Schulordnung an unserem Standort.

2. Mittelhof e.V.

1947 wurde der Träger als Nachbarschaftsheim Mittelhof in Zehlendorf gegründet. Damals unter der Leitung von britischen und amerikanischen Quäkern, die dem Nazideutschland durch Hilfe zur Selbsthilfe und Erziehung zur Demokratie etwas entgegensetzen wollten, arbeitet der Verein seit den 1960er Jahren unabhängig von partei- oder weltanschaulichen Vorgaben nach dem Leitspruch: *Offen für Alle*. Von Beginn an trafen und treffen sich Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlicher Herkunft, um sich mit- und füreinander zu engagieren. Das Angebot hat sich im Laufe der Jahre mit dem Bedarf entwickelt und ist inzwischen ebenso breit gefächert wie die Interessen und Fähigkeiten der Menschen im Mittelhof. Beratung und Selbsthilfe, Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt werden ebenso angeboten und gefördert wie Kontakt, Beziehungen und Geselligkeit im nachbarschaftlichen Umfeld.

Die Schaffung von Möglichkeiten zur Begegnung von Menschen aller Generationen und unterschiedlicher kultureller Hintergründe ist unsere Aufgabe. Ihnen die Teilhabe an Bildungs-, Kultur- und Unterstützungsangeboten, auch in schwierigen Lebenslagen, zu ermöglichen, ist unser Ziel. Das Spektrum unserer Angebote richtet sich an Menschen aller Altersstufen.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung, Begleitung, Selbsthilfe sowie die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Wir sind aktiv in Stadtteil- und Familienzentren, Nachbarschaftshäusern, Jugendfreizeiteinrichtungen sowie in Kitas und Schulen.

Der Fachbereich Schulkooperationen umfasst Angebote an Grund- und weiterbildenden Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen, sowie die schulischen Inklusionsassistenz. Wir arbeiten sozialraumorientiert, identifizieren vorhandene Ressourcen und vernetzen aktiv die Kooperationspartner im Bezirk.

2.1. Auszug aus dem Leitbild des Mittelhof e.V.

Geschichte, Tradition und Wertevorstellung

Seit mehr als 60 Jahren steht der Mittelhof e.V. mit seiner Geschichte und Tradition für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und ethnischer Zugehörigkeit. Von Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit geprägte Haltungen und Werte sind durch ein humanistisches Menschenbild bestimmt. So fördert der Mittelhof eine aktive Zivilgesellschaft und die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Aufgaben und Angebote

Der Mittelhof, als anerkannter Träger der Jugendhilfe, ist ein offener und lebendiger Ort für die vielfältigen Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Kulturen. Er bietet Raum für Begegnung, Bildung, Betreuung und Kultur, fördert den partnerschaftlichen Dialog und bildet die Grundlage für kooperatives, vernetzendes und vermittelndes Handeln in der Region. Aufgaben und Ziele orientieren und verändern sich mit den gesellschaftlichen Bedingungen. Grundpfeiler der Arbeit bleiben aber immer:

- Förderung von Ehrenamt und Bürgerschaftlichem Engagement
- Unterstützung von Selbsthilfe und Eigeninitiative
- Förderung der Generationenbegegnung
- Hilfe in Notlagen
- Bereitstellung von Ressourcen (Räume, Technik, Wissen).

Der Mittelhof unterstützt Bürgerinnen und Bürger darin, Lebensräume selbst zu gestalten und konkreten Einfluss auf ihr jeweiliges Handlungsfeld zu nehmen. In allen Arbeitsfeldern des Mittelhof e.V. ist Mitsprache und Mitverantwortung Grundlage unserer Arbeit.

Der Mittelhof fördert die Integration und das gegenseitige Verständnis von Menschen mit unterschiedlichen ökonomischen und sozialen Hintergründen in einem Bezirk mit großer sozialer Streuung.

2.2. pädagogische Fachkräfte

Die Besetzung des Otium Teams variiert je nach Budget, aktuell sind 5 Stellen mit pädagogischen Fachkräften besetzt. Diese arbeiten eng abgestimmt miteinander. Die Schüler:innen profitieren von den unterschiedlichen Ausbildungen und Interessenschwerpunkten der betreuenden Personen.

Seit dem Schuljahr 2021/22 hat das Gymnasium Steglitz zwei Stellen für das Programm „Jugend Sozialarbeit“ an Berliner Schulen, die auch für den Mittelhof e.V. besetzt wurden. Eine enge Zusammenarbeit mit wöchentlichen Treffen und Austausch, wie zum Beispiel Fallbesprechungen, findet statt.

2.3. Kontaktdaten

Offener Ganzttag am Gymnasium Steglitz, Berlin, Heesestraße 15, 12169 Berlin | Tel.

030 / 939 53 409

Einrichtungsleitung: Stephanie Böhm

otium@mittelhof.org

3. Bildungs- und Erziehungsverständnis

Im Otium steht das Kind als eigenständiger, individueller Mensch mit all seinen Bedürfnissen, Stärken und Talenten im Mittelpunkt. Die Kinder werden in ihrer Entwicklung unterstützt, ihr Selbstbewusstsein und ihre emotionale Sicherheit aufgebaut und gestärkt und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert. Das respektvolle, rücksichtsvolle und wertschätzende Miteinander in der Gruppe ist im Otium eine Selbstverständlichkeit. Die Schüler:innen werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern und zu vertreten. Bei Konflikten steht das Otiumteam helfend zur Seite und erarbeitet gemeinsam mit den Schüler:innen angemessene Konfliktlösungsstrategien.

Die Schüler:innen können sich im Otium ihre freie Zeit selbst gestalten und einteilen. Durch offene Angebote werden die Schüler:innen ermutigt zu experimentieren und sich auszuprobieren.

Die Schüler:innen werden mit ihren Sorgen, Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen. Das Otium schafft ein stabiles und verlässliches Umfeld und gibt den Schüler:innen so emotionale Sicherheit, um selbstbewusst durch das Schulleben zu gehen.

3.1. Pädagogische Ziele

Das Wort Otium kommt aus dem lateinischen und bedeutet übersetzt Muße, Ruhe und freie Zeit. Hier setzen wir an, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in einem vertrauensvollen Rahmen zu entspannen. Wir bieten kreative Freiräume, in denen die Schüler:innen lernen, sich zu unterstützen und zu helfen.

Bei uns wird jeder involviert, darf mitentscheiden und wird ernst genommen, gesehen, gehört und respektiert, so wie sie/er ist.

3.2. Förderung von Selbstständigkeit, Partizipation und Inklusion

Wir legen großen Wert auf Partizipation, um herauszufinden, wo die Interessen der Kinder liegen, damit wir passende Angebote anbieten können. Wir freuen uns immer darüber, wenn Kinder eigene Ideen haben und selbst Vorschläge für Aktivitäten machen, wie zum Beispiel ein neues Spiel oder etwas zum Basteln.

Um Partizipation zu ermöglichen, evaluieren wir regelmäßig gemeinsam mit den Kindern die Wünsche und Bedürfnisse bezüglich der Raumgestaltung und Angebote. Die Schüler:innen werden ermutigt, eigene Angebote zu gestalten, z.B. in Form von AGs. Die Schüler:innen werden in unterschiedliche Gremien einbezogen, in denen es z.B. um das Essensangebot in Mensa und Cafeteria geht.

Im Sinne der Chancengerechtigkeit haben alle Schüler das Recht auf höchstmögliche Bildung und Anschluss, unabhängig von Geschlecht, der sexuellen Orientierung, von der Herkunft oder den sozialen und ökonomischen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen. Inklusion leben wir, indem wir Schüler vorurteilsfrei begegnen und in ihrer individuellen Persönlichkeit annehmen und Vielfalt leben.

4. Pädagogisches Angebot

Die Inhalte unserer pädagogischen Angebote richten sich vor allem nach den Lebenslagen und Interessen unserer Schüler:innen.

4.1. Alltagsgestaltung

Das Otium befindet sich im Erdgeschoss der Schule und wird täglich am Vormittag von etwa 60 bis 80 und am Nachmittag von 40 Schüler:innen genutzt. Die beiden großen Räume der Ganztagsbetreuung sind für die Schüler:innen ein Ort der Ruhe und Muße, ein Platz, an dem sie ihre freie Zeit gestalten können. Während den Pausen teilt sich das Team der Ganztagsbetreuung auf unsere Räume auf. Wir versuchen auch auf dem Schulhof präsent zu sein, da wir so die Möglichkeit haben, die SchülerInnen, die nur selten zu uns in die Räume kommen, zu begegnen.

Bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und beim Üben für Klassenarbeiten werden die Schüler:innen von den pädagogischen Fachkräften in benachbarten Klassenräumen unterstützt.

4.2. Bildungsangebote in der unterrichtsergänzenden Zeit

Neben den regelmäßigen Arbeitsgemeinschaften, die an der Schule stattfinden, werden den Schüler:innen durch das Otiumteam weitere Freizeitangebote gemacht. Die Schüler:innen können vorschlagen, zu welchen Themen Angebote gemacht und wie umfassend Inhalte gemacht werden sollen. Die pädagogischen Fachkräfte greifen die Ideen der Schüler:innen auf und entwickeln die Angebote gemeinsam mit ihnen. Auch innerhalb eines Freizeitangebots haben die Schüler:innen Gestaltungsspielraum, eigene Ideen und Wünsche einzubringen. Die Kinder erleben so nach der Fremdbestimmung, die der gewöhnliche Schulalltag mit sich bringt, im Otium Mitgestaltungsmöglichkeit.

Während des Abiturzeitraums haben die unteren Klassen schulfrei. An diesen Tagen bietet das Otiumteam für die fünften und sechsten Klassen eine Erlebniswoche mit Ausflügen und Aktivitäten an. Die Kinder dürfen Vorschläge machen, welche Ausflüge sie gerne machen wollen.

Feste mit jahreszeitlichem Bezug werden auch im Otium gefeiert und sind besondere Höhepunkte im Alltag. Ein jährliches Highlight ist das Schuljahresabschlussfest, mit kleinen Spielen, Turnieren und mehreren Wasserschlächten verabschieden die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte des Otiums das zurückliegende Schuljahr.

Begrüßung und Verabschiedung

Nach Schulschluss um 14:30 Uhr kommen die Kinder ins Otium und melden sich an. Ähnlich wie zu Hause können die Kinder erst einmal am Tisch sitzen und sich über die Ereignisse des Vormittags austauschen und so ein wenig Abstand vom Schulvormittag gewinnen. Im Anschluss beginnen die Schüler:innen mit der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Sind sie bearbeitet, können sie toben, spielen, reden, lesen oder an einer AG teilnehmen. Wenn sie nach Hause gehen, melden sie sich ab.

Soziales Lernen am Nachmittag

Am Nachmittag ist das Otium ein Ort des sozialen Miteinanders. Die Kinder erleben sich als Individuum und entdecken sich als Teil der Gruppe, in der sie sich ausprobieren und ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können. Sie werden dabei von den pädagogischen Fachkräften unterstützt, friedlich und tolerant miteinander umzugehen und in einer Gruppe einen angemessenen Kontakt- und Umgangston zu haben. Die Kinder lernen die Interessen der anderen zu akzeptieren und in Aushandlungsprozessen ihre eigenen Interessen denen der Gruppe unterzuordnen. Hierfür sind Regeln notwendig, die auch veränderbar sein können.

Nachmittagsbetreuung

Zwischen 14:45 Uhr und 16:00 Uhr können die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen. Dafür werden zwei Klassenräume genutzt. Mindestens eine pädagogische Fachkraft, sowie eine Ehrenamtliche sind für Fragen in unmittelbarer Nähe. Es wird jedoch darauf Wert gelegt, dass die Kinder sich gegenseitig unterstützen und Hilfe geben. Diejenigen, die keine Hausaufgaben zu erledigen haben oder fertig sind, gehen ins Otium oder auf den Schulhof. Sie spielen, lesen, malen, basteln, toben oder nehmen an AGs teil.

Individuelle Förderung

Alle Kinder bringen unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten mit und müssen entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen gefördert werden. Die pädagogischen Fachkräfte des Otiums unterstützen im Rahmen der Unterrichtsergänzung die Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Kindern.

Am Nachmittag besteht im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung manchmal Raum für individuelle Förderung. Als zusätzliche Unterstützung erweitern Ehrenamtliche das Team. Dank dieser Unterstützung können individuellen Fragen und Bedürfnissen noch besser begegnet werden. Durch regelmäßigen Austausch werden Förderbedarf und Unterforderung frühzeitig erkannt und gegenüber Lehrer:innen thematisiert.

4.3. Unterrichtsbegleitende Angebote

Das Otium ist für alle Schüler:innen bis zur zehnten Klasse und alle in diesen Klassen unterrichtenden Lehrkräfte ab der zweiten Stunde geöffnet. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten am Vormittag hauptsächlich mit den Lehrkräften der fünften, sechsten und siebten Klassen zusammen. Jeder dieser Klassen ist eine feste Mitarbeiterin als Bezugsperson zugeteilt. Trotzdem stehen alle Fachkräfte aus dem Otium allen Schüler:innen zur Verfügung. Dabei kann es um individuelle Förderung eines Kindes im Unterrichtsgeschehen, Hilfestellung in der gesamten Klasse oder Teilung der Klasse gehen. Kommt es zu Freistunden, können die Schüler:innen ins Otium gehen. Dort können sie spielen, sich ausruhen oder ihre Hausaufgaben erledigen.

Soziales Lernen im Klassenverband

Kinder und Jugendliche müssen selbstbewusst und stark werden, um ihr Leben selbstverantwortlich gestalten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen sie beim Aufwachsen ein stabiles familiäres und soziales Umfeld, das ihnen genug Sicherheit, viel Anerkennung und ausreichend Verständnis für ihre Sorgen und Träume entgegenbringt. Ebenso wichtig ist es, Kindern genügend Platz für eigene Erfahrungen zu geben. Nur eigenes Handeln schafft Erfolgserlebnisse und ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Persönlichkeit. In der Schule und mit Freunden entwickeln Kinder ihre persönlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen weiter. Es werden regelmäßige Teamtage angeboten, in denen es um die Förderung der Persönlichkeit, der sozialen Kompetenzen und der Gesundheit geht, hier stehen die Stärkung des Selbstwertgefühls, eine gesunde Lebensweise und Suchtprävention im Vordergrund. Einmal im Monat leiten die pädagogischen Fachkräfte in ihren Klassen einen Klassenrat an.

4.4. Raumkonzept

Das Otium befindet sich im Erdgeschoss des Schulgebäudes und hat so einen direkten Zugang zum Hof, der vor allem zum Fußball- und Tischtennis spielen genutzt wird.

Die beiden Räume sind nach Funktionen gestaltet. Der eine ist der erste Treffpunkt für die Kinder nach Schulschluss. Hier können die Schüler:innen spielen, malen, lesen oder am großen Tisch plaudern und erzählen. Sie können sich auch in der Couchecke, die durch ein Raumteiler-Regal abgetrennt ist, ausruhen.

Der zweite Raum dient als Bewegungsraum, hier haben wir einen Boxsack und viel Platz zur Bewegung. Ein riesiger Spiegel ermöglicht das Einstudieren von Choreografien für

Tanz und Akrobatik. Außerdem kann hier auch gekickert werden und ein Podest lädt zum Zuschauen und Chillen ein.

4.5. Standortspezifische Angebote

Klassenrat

An der Schule findet alle 3 Wochen ein Klassenrat in allen Klassenstufen bis zur 10. Klasse statt. Die Mitarbeiter:innen des Ganztags sind in den Klassenräten der 5.-7. Klassen involviert.

Teamsitzung mit der Schulleitung und der JSAS

In der Teamsitzung, die einmal in der Woche zusammen mit Schulleitung und Schulsozialarbeit stattfindet, wird die Arbeit im Otium geplant und koordiniert. Hier werden zum einen organisatorische Punkte besprochen, zum anderen geht es um pädagogische Fragen und Inhalte aus den Gremien. So ist eine enge Verzahnung von Schule und offener Ganztagsbetreuung gewährleistet.

Begleitung des Mittagessens

Einmal am Tag betreuen die pädagogischen Fachkräfte unterstützt von Lehrkräften die Essensgruppen in der Mensa. Sie unterstützen die Kinder darin, ihren Platz aufgeräumt zu hinterlassen. Sie sorgen für ein entspanntes Klima und eine angemessene Lautstärke, damit alle in Ruhe und in einer angenehmen Atmosphäre essen können. Wenn nötig wird die Essenssituation für kleinere Gespräche nebenbei mit Kindern sowie Lehrer:innen genutzt.

5. Kooperative Bildungspartnerschaften

5.1. Kooperation mit der Schule

An dem Ziel, eine gute Ganztagschule für die Schüler:innen zu sein, arbeiten das Otiumteam und das Lehrerkollegium eng zusammen.

Zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Lehrkräften gibt es einen regelmäßigen Austausch. Das gemeinsame Ziel, die optimale ineinandergreifende Bildung und Erziehung der Schüler:innen ist so bestmöglich zu erreichen.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen und Studientagen teil. Auch in relevanten Gremien sind sie vertreten. Die Koordinatorin nimmt an der erweiterten Schulleitung teil und einmal in der Woche findet eine Teamsitzung des Otiums unter Beteiligung der Schulleiterin und den Schulsozialarbeiterinnen statt.

Die pädagogischen Fachkräfte sind den fünften, sechsten und siebten Klassen bei der Unterrichtsbegleitung zugeordnet und arbeiten unterrichtsergänzend zwei Stunden täglich pro Klasse. Hier unterstützen sie das Lernen der Schüler:innen. Dabei kann es um die individuelle Förderung einzelner Kinder gehen oder um die Teilung der Klasse für eine Gruppenarbeit.

Für die tägliche direkte Zusammenarbeit ist der unmittelbare Austausch zwischen Otiumteam und Lehrerkollegium von großer Bedeutung. Die pädagogischen Fachkräfte und die Klassenleiterinnen und Klassenleiter treffen sich deshalb auch außerhalb von Gremien zum Gespräch. Elterngespräche, Klassenkonferenzen und Schulhilfekonferenzen werden gemeinsam vorbereitet.

Das Otiumteam beteiligt sich an Schulveranstaltungen wie der Projektwoche durch Initiierung eigener Projekte. Am Tag der offenen Tür und sonstigen Veranstaltungen unterstützen die Kolleginnen des Otium Schüler:innen, Lehrkräfte und die Schulleitung. Gegebenenfalls begleiten die pädagogischen Fachkräfte Klassen auf Ausflügen.

5.2. Kooperation mit den Familien

Zu Beginn des Schuljahres begrüßen wir die neuen Schüler:innen und ihre Familien während der Einschulungsfeier. Wir begleiten sie in ihre Klassen und stellen uns vor. Im Anschluss geben wir den Eltern die Möglichkeit sich im Otium umzuschauen und gehen auf offene Fragen ein. In den ersten Schulwochen werden viele Schüler:innen noch von den Eltern abgeholt, so ergeben sich einige Tür und Angelgespräche. Bei Bedarf sind wir bei Klassenkonferenzen, Elterngesprächen, Elternabenden sowie

Schulhilfekonferenzen dabei und stehen den Familien zur Seite. Wir sind jederzeit persönlich, telefonisch oder per Mail erreichbar.

5.3. Kooperation im Sozialraum

Wir sehen die sozialräumliche Kooperation als wichtig an. Daher nutzen wir u.a. die Ressourcen unseres Trägers, dem Mittelhof e.V.

Wir erhalten regelmäßige Infos durch den Sozialraum Koordinator mit aktuellen Angeboten für die Schüler:innen. Diese checken wir nach Bedarf und geben sie an interessierte Schüler:innen weiter. So sind wir über alle Neuerungen und Veranstaltungen immer auf dem neuesten Stand.

6. Qualitätssicherung und -entwicklung

Zur Qualitätssicherung und ständigen Weiterentwicklung und Reflektion trifft sich das Team des Ganztages wöchentlich 1,5h zur Teamsitzung.

Der Träger hat den qualitativen Anspruch, dass MitarbeiterInnen sich regelmäßig fortbilden, um sich professionell weiterzuentwickeln. Deshalb gibt es die Möglichkeit, mindestens einmal im Jahr eine selbst gewählte Fortbildung zu besuchen.

Außerdem sind wir regelmäßig im Austausch mit der Abteilung der Schulkooperation des Mittelhofs e.V., dessen Bereichsleitung und Fachberatung für uns wichtige Ansprechpartner:innen sind.

Die Leitung der Ganztagsbetreuung trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den Leitungen der anderen Schulkooperationen des Mittelhof e.V. Diese Vernetzung ist sehr wertvoll und ermöglicht den Leitungen, sich gegenseitig auszutauschen und von den anderen zu lernen.

Diese Konzeption wird regelmäßig evaluiert und auf Aktualität und Inhalt geprüft.



Mitglied im

